

Stellungnahme

Gesetzesnovelle: Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

Name: Karin Meier

Die beschriebenen Rassen sehe auch ich als gefährlich an, wenn sie in bestimmte Hände geraten und nicht entsprechend erfahren geführt werden. Ja, da sehe ich auch eine Haltung zu verbieten am vernünftigsten. Eine Verallgemeinerung von "grossen"Hunden sehe ich als extrem gefährlich, da kleine Hunde extrem unterschätzt werden, z. B. Dackel oder Terrier, gerade bei den kleinen Terriern wird sehr viel falsch gemacht und sie zu kleinen Aggressionspackerl gehalten. Sogar unter einer Rasse gibt es gravierende Unterschiede. Siehe Collies, der Amerikanische Collie, Lassie, ist ein sehr personenbezogener "will to please" GROSSER Hund, leicht zu halten und führen, dagegen der kleinere Border Collie(und Australian Sheperd) sind zwar kleiner, aber extreme Powergranaten und körperlich und kopfmässig für den Durchschnittsmenschen schwer auszulasten. Es gehören Untersuchungen der Hundehalter her, ob sie langfristig genügend Zeit und eine Bindung gepaart mit Wissen haben. Klare Schulungen über Herkunft und Rasseneigenheiten wie Jagdhund, Hütehund, Wachhund sind eine Basis, die vermittelt gehört. Leider wird sicherlich da wieder gespart werden. Deshalb fürchte ich, wird es dafür kaum eine ordentliche Lösung geben. Anmerkung, 1. Hunde, die nach einem Biss das Kiefer versperrt haben, benötigt niemand. 2. Hunde aus dem Ausland verbieten wird mit den derzeitigen Gesetzen nur zunehmen, wenn im Tiermarkt im Internet Anzeigen verboten werden. Bei Anzeigen im Internet geht es nur um die Steuer, die da nicht abgeführt wird. Was bei Züchtern läuft, ist noch schlimmer.